

FDP Ratsfraktion Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg



Meike Bruhns
Fraktionsvorsitzende
V.i.S.d.P.
Jörg Petersen
Stv. Fraktionsvorsitzender

Antrag TBZ-Ausschuss

Flensburg, den 03.01.2010

Einsparpotenziale beim TBZ

Antrag:

Der Verwaltungsrat des TBZ wird gebeten zu prüfen, ob folgende Einsparpotenziale machbar sind:

1) Formalisieren der informellen Frühstückspause..

Durch geduldete und nicht festgeschriebene Pausenzeiten, kommt es immer wieder Abweichungen und Diskussionen (auch von den Bürgern).

Wenn die Frühstückspause formalisiert wird (z.B. 8.45 – 9.00) könnte man diese 15 Minuten an die tägliche Arbeitszeit anhängen. Das ergäbe es folgende Effekte:

480 Mitarbeiter x 15 Min = 7200 min / 60 = 120 Stunden am Tag
120 h x 220 AT p.a. = 26400 Stunden im Jahr / 1600h (1 MA im Jahr) = 16 MA

Effekt: Mann könnte 26400 Überstunden einsparen.
16 MA über natürliche Fluktuation einsparen.
Vergebene Arbeit in der Höhe zurückholen.

2) Einführung flexibler Zeitkonten bis zu + - 200 h pro MA in Jahr.

Damit kann man die Kosten für saisonal bedingte Mehrarbeit (Winterdienst, Grünanlagen) abfangen. Das erfordert eine entsprechende Betriebsvereinbarung zwischen den Parteien.

FDP Ratsfraktion Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg

Telefon: 0461 – 85 2485
Telefax: 0461 – 85 1185
eMail: info@fdp-fraktion-flensburg.de
Internet: www.fdp-fraktion-flensburg.de

Das schafft Flexibilität für die anfallende Arbeitsmenge aber auch für Freizeitgestaltung der Mitarbeiter.

Effekt: Reduktion der teuren Überstunden. Kompensation von Spitzenauslastung und deren Vergabe an Dritte.

Hohe Einsatzflexibilität für die Flensburger Bürger.

3) Stärkere Bereichsorientierte Organisation

Durch arbeitsteilige Organisationen (Schnee, Müll, Grünanlagen, Strassen) werden viele Schnittstellen (Zuständigkeiten) generiert. Das verhindert Dynamik im Tagesablauf und schafft viele Rüst und Wegezeiten. Auch könnte man mehr Verantwortung einer Arbeitsgruppe für „Ihren Bereich“ erzeugen, was dazu führt das sich die MA mit der Aufgabe mehr identifiziert. (Erste Schritte sind meines Wissens bereits auf dem Wege.)

Effekt: Reduktion der Rüst und Wegezeiten

Abbau Schnittstellen

Stärkere Identifikation mit der Aufgabe

Übernahme von Verantwortung durch den MA.

4) Einführen der Netzplantechnik

Die Menge der im Bau befindlichen Baustellen, deren Abhängigkeiten mit beteiligten Gewerken, Baufirmen Veranstaltungen etc. erzeugen viele Vorgänge, welche nur mit der Netzplantechnik beherrschbar sind.

Diese erlaubt zu jeder Zeit einen Status der Situationen und verbessert dadurch erheblich die Übersicht der Gesamtsituation. Das ist die Voraussetzung um „Steuernd“ in die Vorgänge eingreifen zu können.

Effekt: Permanenter Status verfügbar

Auslastungskurven / Arbeitsgruppe als Abfallprodukt.

Grundlage für Vergabeentscheidungen.

Drastische Reduktion der parallel im Bau befindlichen Aktivitäten.

Verbesserter Service für die FL. Bürger durch weniger Belästigung.

5) Einführung von Budgets (Arbeitsstunden) pro Servicebereich (Stadtteil)

Ergänzend zur Netzplantechnik, könnte man Stundenbudgets pro Stadtteil, kombiniert mit der Bereichsorganisation in „Auslastungskurven“ pro Arbeitsgruppe erzeugen.

Weiterhin lässt sich mit den Budgets auch ein wöchentlicher „Budgetstatus“ mit

Prognose der Budgeteinhaltung generieren.

FDP Ratsfraktion Flensburg
Rathausplatz 1
24937 Flensburg

Telefon: 0461 – 85 2485
Telefax: 0461 – 85 1185
eMail: info@fdp-fraktion-flensburg.de
Internet: www.fdp-fraktion-flensburg.de

Effekt: Auslastungsschwankungen lassen sich abbilden.

Frühe Planungssicherheit der Arbeitskosten .

Überstunden lassen sich reduzieren da schlecht ausgelastete Bereiche andere unterstützen können.

Budgets können Leistungsanreize bieten:

Einhaltung, Unterschreitung etc.

Begründung: Die Begründung erfolgt mündlich.

Berichterstatter: Norbert Reichardt